

Der MENSCH hinter den SCHULDEN...

„Überschuldung trifft Viele! Das Spektrum der Ratsuchenden ist so bunt, wie die Gesellschaft selbst und sie kommen aus allen sozialen Schichten. Zahlreiche Studien belegen die vielfältigen positiven Wirkungen von Sozialer Schuldnerberatung sowohl für Betroffene und ihre Angehörigen als auch die Gesellschaft. ... Wenn Menschen in (finanzielle) Not geraten, brauchen sie - unabhängig von ihrer Einkommenssituation - Unterstützung.“

Die AG SBV fordert daher einen Rechtsanspruch auf Schuldnerberatung für alle.

Betroffene sind auf Unterstützung und Begleitung angewiesen, welche die Zeit hat: Mut zu machen, Schreiben zu erklären, Kummerkasten zu sein, für viele Fragen da zu sein, Perspektiven aufzuzeigen, Lösungen zu entwickeln, den Lösungsweg zu begleiten ...“

(aus dem Aufruf und dem Forderungspapier der AG SBV zur Aktionswoche 2021)

Wir beraten Bürger und Bürgerinnen des Landkreises Zwickau.

Wir empfehlen eine vorherige Terminvereinbarung per Telefon oder E-Mail. Für die Beratung bringen Sie bitte Ihre Einkommensnachweise, den Mietvertrag und Schuldenunterlagen mit.

**Caritasverband
Dekanat Zwickau e.V.**

**Reichenbacher Str.36
08056 Zwickau**



☎ 0375/ 390 38-34 (-38, -45, -51)

Fax 0375/ 390 38 43

E-Mail:

schuldner@caritas-zwickau.de

Internet:

www.caritas-zwickau.de

Markt 9

08371 Glauchau

☎ 03763/ 15819

Fax 03763/ 402839

**Onlineberatung des Deutschen
Caritasverbandes:**



**Unsere Außenstellen befinden sich
in Meerane und Werdau.**

Terminvereinbarung über die Geschäftsstelle Zwickau



Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände



**Schuldner-* und
Verbraucherinsolvenz-
beratung****

**Caritasverband Dekanat
Zwickau e.V.**

* im Sinne der §§ SGB II & XII

** im Sinne des § 305 InsO

Ich bin Frau C., Anfang 40, berufstätig und allein erziehende Mutter.

Vor gut 10 Jahren habe ich mich vom Vater meiner Kinder nach fast 2 Jahrzehnten gemeinsamer Zeit getrennt. Ich war sehr jung als ich meinen um einige Jahre älteren Exmann kennenlernte. In meinem Elternhaus

fehlte das Gefühl der Geborgenheit, ich war auf mich allein gestellt. Es gab keine Urlaubsreisen oder Luxusgüter – für mich ok. Mit meinem Exmann öffnete sich eine neue Welt für mich - Urlaub, Essen gehen, Shopping... . Alles finanziert mit Geld, was er verdiente.

Erst Jahre später merkte ich, dass er mich damit an sich band. Trotz meines Abiturs ließ ich mir ein Studium ausreden. Ich absolvierte Ausbildungen, die mir gefielen, aber auch durch Schichtarbeit

den Rückhalt des Partners erforderten. Oft fehlte dieser – ich konnte nur in Teilzeit und im Niedriglohnsektor arbeiten – und dadurch nie mehr als er verdienen. Ansparungen konnte ich mir so nie aufbauen – wozu auch.

Ja, ich war jung, sehr naiv und wusste nichts vom Leben. Weder in meinem Elternhaus

noch in der Schule habe ich Dinge zur Finanzstruktur gelernt. Ich habe mich in eine Position bringen lassen, in der immer andere alles regelten und habe dies nicht hinterfragt.

Dann kam der Blick über den Tellerrand, weil mein Bauchgefühl sagte, das ist nicht richtig. Eine schwierige Trennung und ein langer oft einsamer, steiniger Weg lagen vor mir. Gering bezahlter Job - trotz Vollzeit, Hartz IV-Bürokratie, ein Exmann – der keinen Unterhalt zahlte sind nur einiges, was mir das Leben mit meinen beiden Kindern erschwerte.

Anfangs waren meine Schulden klein. Es war immer möglich, mit EC-Karte zu zahlen oder den Dispo zu nutzen, um die lebensnotwendigen Besorgungen und Fixkosten zu bezahlen. Der erste Monat im neuen Job, Hartz IV eingestellt, kein Unterhalt, keine Rücklagen und Lohn erst rückwirkend – irgendwie habe ich es geschafft. Natürlich mit weiteren Schulden. Ratenzahlungssysteme, Handyverträge etc. ermöglichen einen viel zu einfachen Weg in arge Schuldenschwierigkeiten.

Dann habe ich mir ein Herz gefasst und die Schuldnerberatung der Caritas ins Boot geholt. So unwissend in Finanzdingen zu sein, erst mit Mitte 30 Grundlegendes über Haushaltsfinanzierung zu lernen, darauf bin ich nicht stolz. Ich musste sehr harte Erfahrungen machen, um jetzt da zu sein, wo

ich bin. Die Schuldnerberatung der Caritas hat mir dabei sehr geholfen und war einer der wichtigsten Bausteine. Denn Schulden und damit verbundene Ängste plus meiner schon angeschlagenen psychischen Verfassung, haben mich in schwere Depressionen geführt. Auch hier hatte meine Beraterin immer ein offenes Ohr für meine Sorgen, zeigte Lösungswege und half. Natürlich muss man als Schuldner gewillt sein, Hilfe anzunehmen, gelerntes Verhalten zu ändern und sich unangenehmen Situationen zu stellen. Die Schuldnerberatung gab mir Halt – ich bin dankbar, für die erfahrene Hilfe. Dadurch fand ich für mich weitere Hilfsbausteine, wie Psychologe, Hartz IV Fallmanager, gesetzlicher Betreuer.

Mittlerweile sieht meine Welt heller aus: Meine Schulden sind abgezahlt oder werden durch Raten bedient. Ich besitze keinen Dispo mehr, habe eine neue Ausbildung und Arbeit, die mich finanziell besser stellt. Meinen Kindern gebe ich meine Erfahrungen und mein Wissen weiter, damit sie niemals in eine solche Situation geraten. Ich habe meine Depressionen unter Kontrolle, die Betreuung ist beendet.

Ich habe viel erreicht und begonnen hat die Aufarbeitung mit der Schuldnerberatung an meiner Seite.

Danke!